KRÄMI – INFOS

1/2014

INFOS FÜR SCHÜLER, ELTERN UND LEHRER

Krämeracker

Frühlingsausgabe 2014

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort ..... Seite 3
Neues aus der Schulleitung ..... Seite 4/5
Impressionen aus dem Wahlfach Kochen ..... Seite 6
Impressionen aus dem Wahlfach Zeichnen ..... Seite 7
Impressionen aus dem Werken ..... Seite 8/9
Schulparlament: Rückschau und Ausschau ..... Seite 10
Holocaust: Begegnung mit Überlebenden ..... Seite 11-13
Rückblick Schneetag ..... Seite 13 / 14
Teamtag der Lehrkräfte ..... Seite 15/16
Sternlauf Jahrgangsteam 1 ..... Seite 16/17
Wichtige Adressen ..... Seite 18
Wichtige Termine ..... Seite 19
Ferienplan ..... Seite 19
Witzeseite ..... Seite 20

IMPRESSUM

Redaktion: Thomas Kuster, Peter Kissling
Druck: Intern SH Krämeracker
Auflage: 220 Stk.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
Freitag, 27. Juni 2014

Beiträge bitte an:
→ thomas.kuster@sekundarstufe-uster.ch
www.sekundarstufe-uster.ch
http://kraemiinfo.myschoolweb.ch/

Titelbild: Aus dem Werkunterricht B2c, B2d

Glück

Schulhaus Krämeracker

Liebe Leserinnen und Leser

„Lernen ist wesentlich dadurch charakterisiert, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Lehrpersonen nicht ausgesucht haben – genauso wenig wie umgekehrt."

Was zeigt uns diese an sich banale Tatsache, die neulich in einer pädagogischen Fachzeitschrift zu lesen war? Dass Lernen halt zu einem nicht unwesentlichen Teil Glücksache ist.

Beziehung spielt im Lernprozess eine tragende Rolle. Ihre Qualität kann nicht verordnet werden, sie muss entstehen. Ein manchmal mühsamer Prozess, der Wille, Einfühlungsvermögen und Geduld erfordert, Voraussetzungen, die nicht unbedingt zu den Stärken Jugendlicher in der Pubertät zählen. Aber hoffentlich die Arbeit unserer Lehrerinnen und Lehrer prägen.
Damit Lernen wirklich zur Glücksache wird – zum Glück aller Beteiligten.

Herzlich

Peter Kissling
Schulleiter

Neues aus der Schulleitung

In der letzten Ausgabe der „Krämi-Infos“ habe ich Sie um Ihre Meinung zu unserer Idee, mit rauchenden Schülerinnen und Schülern neue Wege zu beschreiten, gebeten. Die Reaktion auf den Aufruf war eher bescheiden: Neun Elternpaare haben sich per Mail zu einer allfälligen Raucherecke gemeldet, wovon sechs unserer Idee positiv gegenüberstehen. Ich bedanke mich herzlich für die Rückmeldungen, woraus ich ein paar Sätze zitieren möchte:

- „Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass Repression nicht viel bringt. Darum würden wir es gut finden, wenn es eine Raucherecke geben würde.“
- „Doch wo führt dies hin, wenn immer mehr illegale Dinge in den Schulhäusern stattfinden?“
- „Uns gefällt die Idee, eine Raucherecke am Rande des Schulareals einzurichten, sehr gut. Das würde einerseits ganz sicher die Lehrer stark entlasten und andererseits würden wohl einige Eltern mehr sensibilisiert für die Sucht ihrer Kinder.“
- „Ich persönlich finde die Idee mit dieser kontrollierten Raucherecke ehrlicher als die Sache weiter so zu handhaben. Allerdings frage ich mich, ob es das Problem wirklich löst. Ob die betroffenen Jugendlichen die Erlaubnis der Eltern einholen und dann kontrolliert rauchen gehen.“
- „Wir sind der Meinung, dass das ein ungeeigneter Lösungsansatz wäre und damit ein zusätzlicher Anreiz für noch nicht rauchende Schüler entstehen würde. Der Einbezug der betroffenen Eltern zusammen mit einer konsequenten Durchsetzung der Haus- und Pausenordnung wäre aus unserer Sicht ein Lösungsweg.“

- „Ihren Gedanken, eine Raucherecke einzurichten, finde ich mutig. Ich glaube nicht, dass es Nichtraucher animieren würde, ebenfalls mitzurauchen, nur weil es neu erlaubt ist. Was erlaubt ist, ist ja auch nicht mehr so spannend. Es könnte also dem Rauchen sogar den Reiz nehmen. Nur das mit dem Ausweis für die Raucher wird vielleicht schwierig. Diejenigen Schüler, von denen es die Eltern nicht wissen oder die keine Unterschrift der Eltern erhalten, müssten sich ja dann wieder verstecken."
- „Ich finde Ihre Idee sehr mutig. Ich weiss, dass sie auch auf grossen Widerstand stossen wird. Doch sie hat durchaus etwas für sich. … Danke für Ihr Engagement und Ihren Murt, die Dinge wirklich differenziert und im Sinne der Jugendlichen anzuschauen."
- „Das Schulareal sollte klar rauchfrei bleiben. Mit einer bewilligten Raucherecke gäbe es sicher einige Schüler, welche dann rauchen würden, es sich jetzt aber nicht getrauen."
- „Ich denke, mit Verboten kommt man bei den Jugendlichen nicht weit, schon gar nicht, wenn einige süchtig sind. Ich finde, die Idee mit einer separierten Raucherecke wäre einen Versuch wert."

Wie weiter? Es ist klar, dass uns die wenigen Meinungsäusserungen nicht unbedingt dazu ermutigen, unkonventionelle Ideen umzusetzen. Die jetzige Situation bestehen zu lassen ist auf die Dauer aber auch keine Lösung. Also warten auf die göttliche Eingebung? Vielleicht. Oder auf weitere Denkanstösse von Ihnen. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Wir bleiben dran.

Peter Kissling
Schulleiter

Impressionen aus dem Wahlfach Kochen (M. Schneeberger)

Impressionen aus dem Wahlfach Zeichnen (D. Schinz)

(Elsa, Lara, Andrea)

Impressionen aus dem Werken B2c, B2d (G. Curiger)

Frühlingshafte Grüsse aus dem Werken.
Oder kommt Weihnachten schon bald?

Die abgebildeten Arbeiten sind von der B2c und B2d im Fach Werken entstanden. Die Gestaltung des Gestelles für die Halterung der Reagenzgläser durfte jeder selbst gestalten. Das Produkt kann als Öllampe und als Vase verwendet werden. Somit in allen Jahreszeiten einsetzbar. Die Schülerinnen und Schüler schätzten ihr eigenes Arbeitstempo und Können selber ein und entwickelten dazu ihre persönliche Lösung.
Bravo, da sind schöne Arbeiten entstanden!

Schulparlament: Rückschau und Ausschau

Filme zu Weihnachten

Wie jedes Jahr am letzten Schultag vor Weihnachten besuchten wir das Kino Palace in Wetzikon. Das Schulparlament suchte zwei Filme aus. Der eine war „Fack Ju Göthe“, der andere war „Der Counselor“.
Der grösste Teil der Schüler/innen wählten „Göthe“. Ein kurzweiliger lustiger Film zum Lachen. Trotzdem auch ein wenig erzieherisch. Auf jeden Fall lachten die Zuschauer/innen und hatten grossen Spass.

Der andere Film war nicht so eine glückliche Wahl. Schwer verständlich, leider.

Das Schulparlament hat darauf besprochen, dass die Filme nicht mehr nur durch Trailer ausgesucht werden, sondern dass die vorgeschlagenen Filme schon bei einzelnen Mitschüler/innen bekannt sein sollten.

Neues vom Schulparlament

Am 14. Mai findet das zur Tradition gewordene „Schuelzmorge“ statt. Wir hoffen, dass Petrus ein Krämianer ist und uns einen sonnigen Morgen gönnt.

Neu organisiert das Schupa zum ersten Mal einen Sternmarsch für den 3.Juli für alle Schüler und Schülerinnen des Krämi. Nähere Informationen erhalten die Jugendlichen zur gegebenen Zeit.

Schupa2013/14

Holocaust: Begegnung mit einem Überlebenden der Shoah

Am Freitag den 14.3.14 kamen 2 Leute von der NCBI National Coalition Building Institute und Herr Hirsch, ein Überlebender der Judenverfolgung während des 2. Weltkriegs, zu uns. Nach einer kurzen spielerischen Kennenlernrunde erzählten Andi und Anina kurz etwas über ihre Organisation. Danach behandelten wir in den ersten zwei Lektionen das Thema Vorurteile allgemein und spezifische Vorurteile gegenüber Juden. Anschliessend haben wir noch Fragen zusammengetragen, um diese später Herrn Hirsch zu stellen. Nach einer kurzen Pause kam dann Herr Gabor Hirsch zu uns. Er berichtete mit Hilfe einer PowerPoint von seiner Kindheit in Ungarn und wie sich sein Leben im 2. Weltkrieg veränderte. Er erzählte uns, wie seine Familie zuerst in ein Judenghetto verschoben wurde und schilderte uns die Situation dort. Etwas später lieferten die Ungaren ihre einheimischen Juden den nationalsozialistischen Deutschen aus. Der damals etwa 15-jährige Herr Hirsch und seine Mutter kamen ins Konzentrationslager nach Auschwitz, wo sie voneinander getrennt wurden. Er berichtete uns über die Lebensumstände im KZ und über das Leben nach der Befreiung durch die Russen. Zwei Mal ist er nur knapp dem Tode entronnen.
Seine Lebensgeschichte hat uns alle sehr beeindruckt und wir konnten uns danach die Situation der Juden während der Judenverfolgung im zweiten Weltkrieg viel besser vorstellen. Es war sehr ruhig im Saal während seinen Erzählungen.
(Dafne und Salome A3d)

Eindrücke der Schüler und Schülerinnen

„Die Geschichte von Herrn Hirsch war spannend und auch berührend.“ Anina, A3d

"Ich fand es sehr traurig, als er erzählte, wie er seine Mutter das letzte Mal sah. Ivana, A3d

„Im Nachhinein habe ich viel über das Thema nachgedacht und gemerkt, dass wir manchmal gar nicht wissen, wie gut wir es haben.“ Andrea, A3d

„Der Vormittag war interessant gestaltet, das Treffen mit dem Überlebenden Gabor Hirsch hat mir am besten gefallen. Seine Geschichte war sehr berührend.“ Florentina, A3c

„Der Morgen mit Gabor Hirsch war sehr interessant. Er gab mir ein völlig neues Bild des Zweiten Weltkrieges und seine Worte gingen mir sehr nahe.“ Michelle, A3c

„Gabor Hirsch hat sehr spannend erzählt. Ich konnte es mir nie richtig vorstellen, wie es dazumal war, doch durch ihn konnte ich es mir sehr gut vorstellen. Aus diesem Morgen habe ich mitgenommen, dass man keine Vorurteile haben sollte anderen gegenüber. Denn diese sind fast immer falsch.“ Mike, A3c

„Als ich im Nachhinein nach Hause lief, war ich regelrecht schockiert. Ich wusste, dass die Judenverfolgung im 2. Weltkrieg schlimm war, ich konnte es mir an Hand von Büchern auch ein wenig vorstellen, aber es beeindruckte mich viel mehr das von einer Person zu hören, die das alles selber miterlebt hat!“ Salome, A3d

"Seine Geschichte hat mich sehr berührt. Ich war erstaunt, wie Herr Hirsch offen über das Erlebte reden konnte. Aber ich hatte den Eindruck, als hätte er Tränen in den Augen." Gülcin, A3d

„Es hat mich schockiert dass man in so einer Situation noch jemand anderem die aufgehängte Hose klaut!“ Fabio, A3d

„Die 2h als Gabor Hirsch erzählte gingen sehr schnell vorbei. Aus diesem Morgen habe ich gelernt, darauf zu achten, wenn ich ein Vorurteil habe und nicht auf dieses zu hören.“ Luca, A3c

„Der Morgen war sehr spannend und emotional. Man konnte sich schwer vorstellen, dass wirklich jemand vor einem steht, der das alles erlebt hat, aber es war ein tolles Erlebnis.“ Carina, A3c

„Ich fand es sehr spannend. Da wir ja sehr wahrscheinlich die letzte Generation sind, die einen KZ-Überlebenden sehen konnte, war es umso spezieller. Es war auch sehr gut, dass er uns seine Erfahrungen weitergeben konnte.“ David, A3c

„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“ Calvin, A3c

(Die Redaktion entschuldigt sich. Sie musste aus Platzgründen einige Beiträge löschen.)

Rückblick Schneetag

Atelier-Deutsch-Text, von Florentina Azemi und Carina Furrer
Der Schneetag (Schlittler/innen)

Als unsere Kolleginnen-Blicke sich das erste Mal an diesem Morgen trafen, mussten wir schon loslachen, da wir in unseren bunten Klamotten Papageien glichen. Die grellen Farben strahlten über den ganzen Pausenplatz. Aufgeregt stiegen wir zwei Girls zuerst in den falschen der beiden wartenden Cars ein, den wir dann nach kurzer Zeit wieder verlassen mussten. Der Grund dafür war, dass unsere Klassenlehrperson die Zuordnung der Fahrzeuge vertauscht hatte. Das regte uns deftig auf, weil die guten Plätze im anderen Car dann schon besetzt waren. Trotz allem sind wir dann nach Braunwald getuckert und haben dort schnellst möglich einen Plastikschlitten gemietet. Es dauerte nur wenige Augenblicke, und schon waren wir auf der Piste. Die Schlittenfahrt hatte es in sich, denn wir konnten uns nicht auf den Weg konzentrieren, weil wir kaum Luft bekamen vor lauter Lachen; denn irgendwie waren wir an diesem Tag ziemlich überdreht.

Jede Banalität fanden wir mordslustig. Voll dä Läbe, Mann. Das chas gits! ...Unten angekommen quetschten wir uns mühsam in die kleinen Gondeln, um wieder auf den Berg zu gelangen. Nach der dritten Schlittenfahrt knurrte uns der Magen. Deshalb latschten wir ins Restaurant, obwohl wir erst eine Stunde später hätten essen dürfen, aber unsere Mägen erlaubten es uns nicht, noch länger zu warten. Wir setzten uns zu dritt -verbotenerweise- an einen reservierten Tisch und bestellten dann alle das selbe Menu (SchniPoSa oder so ähnlich), das uns sehr gut schmeckte. Mit dem Aufessen liessen wir uns recht lange Zeit. Als der Geschäftsführer einmal auftauchte, versteckten wir das Reservier-Schild unter dem Tisch. Als er uns fragte, ob wir etwas vom Reservier-Schild wüssten, verneinten wir es und spielten die Harmlosen. Das nennt man Taktik!

Mit vollem Magen begaben wir uns nach dem Futtern direkt wieder auf die Piste und düsten noch mehrmals hinunter. Da wir schlecht bremsen konnten und risikoreich unterwegs waren, flitzten wir einmal volle Kanne in das Sicherheitsnetz. Als sich deshalb jemand beschwerte (-> ihr Sau-Goofe!!!), taten wir unschuldig und unbekümmert, denn an diesem Tag waren wir 'Bad Girls', und wir fühlten uns ein bisschen wie die italienische Mafia. Leider verflog die Zeit schneller, als uns lieb war, und wir mussten uns zur Talfahrt aufmachen. Als die Gondel uns zurück ins Tal befördern sollte, schlug sich Carina das Knie am Rand einer Sitzbank an und bekam davon einen blauen Fleck. Unten, beim Carparkplatz, stiegen wir diesmal gleich in den richtigen Car ein. Wir waren ziemlich müde von all der frischen Luft und der Bewegung. Einige Schüler schliefen im Car sogar ein. Nichtsdestotrotz kamen wir gut in Uster an. Wir stiegen aus, verabschiedeten uns von den Lehrern und wackelten erschöpft nach Hause. Zuhause angekommen, schliefen wir beide sehr früh ein und konnten danach gut in die Ferien starten.

Teamtag der Lehrkräfte

Am Mittwoch, den 2. April 2014 führte das Schulhaus Krämeracker den jährlichen Teamtag durch. Am Morgen holten sich die Lehrkräfte die Energie mit dem Besuch der „Energie Uster“. Wissenswertes über Uster, Strom, unsere Zukunft aber auch wie man dieses Thema in der Schule den Schülerinnen und Schüler näher bringen kann, wurden der interessierten Lehrerschar aufgezeigt. Anschliessend wurde das Wasserkraftwerk am Aabach besucht.

Am Nachmittag betätigten sich die energiegeladenen Lehrpersonen sportlich mit Eisstockschiessen. Der „Eisstockclub am Bachtel“ führte und lehrte die Kunst des Eisstocksports. Wer Interesse hegt, der melde sich doch beim Verein, der mittlerweile nur noch 12 Aktive Mitglieder zählt.

(Redaktion)

Sternlauf Jahrgangsteam 1

Lange war dieser Anlass geplant. Ein klassendurchmischtes Erlebnis sollte es werden. Unvergesslich bleibt sicherlich allen Schülern und Schülerinnen die Nässe des einzigen Regentages der Woche. Ohne jammern nahmen die Jugendlichen die Wanderungen in Angriff. Über 9 Kilometer legte die fleissigste Gruppe an diesem Morgen zurück. Es ging von Posten zu Posten. Froh waren trotzdem alle Teilnehmer, als es eine längere Pause mit Znüni und warmem Tee gab. Etwas im Regen wurde auch die Redaktion stehen gelassen. Nur wenige Fotos trafen vor Redaktionsschluss ein. Herzlichen Dank an Laura und Natalia.

Sternlauf, 08.04.2014

Gruppen-Nr.	Namen	ca. Distanz
	Chef	Meter
3	Angela	9'680
12	Fabio	8'560
7	Paulo	8'400
14	Lundrim	8'320
9	Paula	8'240
11	Saber	7'840
10	Laura	7'760
8	Joël	7'680
6	Betül	7'360
17	Norona	6'800
13	Mats	6'720
19	Ruben	6'640
16	Noemi	6'160
1	Vivienne	6'000
15	Luis	6'000
2	Tarik	5'920
4	Viviane	4'560
18	Olivia	2'400
5	Ernes	2'240
20	Alessia	0

WICHTIGE ADRESSEN

Sekundarstufe Uster

Sekundarstufe Uster
Schulverwaltung
Poststrasse 13 (beim Wasserkreisel)
8610 Uster
Tel. 044 944 73 41/42
Fax 044 944 73 35
sekundarstufe@stadt-uster.ch

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag:
08.00-11.30 Uhr / 13.30-16.30 Uhr
Mittwoch:
08.00-11.30 Uhr / 13.30-18.30 Uhr
Freitag: 08.00-15.30 Uhr

Sekundarstufe Uster
Schulhaus Krämeracker
Zürichstrasse 31
8610 Uster
Tel. 044 940 23 30
Fax 044 942 90 13

Sekundarstufe Uster
Schulleitung SH Krämeracker
Peter Kissling
Tel. 044 942 90 12
sl-kr@sekundarstufe-uster.ch

www.sekundarstufe-uster.ch
www.sekuster.ch

WICHTIGE TERMINE

Fr	18.04.2014	Karrfreitag (Schulfrei!)
Mo	21.04.2014	Ostermontag (Schulfrei!)
Di	22.04.2014	Frühlingsferien bis Fr. 02.05.2014
Di	13.05.2014	Elterncafé 19 Uhr – Lehrervertretungen: Monika Lienhard (Fachlehrkraft), Theo Henle (C1c)
Mi	14.05.2013	Schulzmorgen (Organisator: Schulparlament)
Do	15.05.2014	Besuchmorgen
Do	29.05.2014	Auffahrt (Schulfrei!)
Mo	09.06.2014	Pfingstmontag (Schulfrei!)
Di	17.06.2014	Sporttag
Do	19.06.2014	Chrämifest Thema Country
Do	26.06.2014	Verschiebedatum Chrämifest
Di	24.06.2014	Verschiebedatum Sporttag
Do	26.06.2014	Redaktionsschluss Krämiinfo
Do	03.07.2014	Elterncafé 19 Uhr – Lehrervertretung: Manuela Loser (A3d), Thomas Kuster (ISR)
Fr	11.07.2014	Letzter Schultag / Zeugnisabgabe
Mo	14.07.2014	Sommerferien bis Fr. 15. August 2014

FERIENPLAN

SCHULJAHR 2013/2014	
Karfreitag/Ostern 2014	Freitag, 18. April – Montag, 21. April
Frühlingsferien 2014	Montag, 21. April – Freitag, 2. Mai
Auffahrt 2014	Donnerstag, 29. Mai
Pfingsten 2014	Samstag, 7. Juni – Montag, 9. Juni
Sommerferien 2014	Montag, 14. Juli – Freitag, 15. August

QUELLE: WWW.SEKUSTER.CH

Witze

Die Geographielehrerin: „Fabio, was wird in Italien hauptsächlich angepflanzt?“ Fabio: „In Italien pflanzt man Wein, Öl, Tomaten und Spaghetti.“

***

Fragt der Lehrer: „Lena, was ist analog?“ „Das ist die Vergangenheitsform von Anna lügt!“

***

Granit zu Arbnor: „ Ich würde so gerne wissen, wie lange ein Mensch ohne Hirn überleben kann.“ Darauf Arbnor: „Wie alt bist du denn schon?“

***

„Glaubst du an ein Leben nach dem Tod?“ fragt der Lehrer die freche Lisa. „Wieso?“ „Weil deine Grossmutter, auf deren Beerdigung du gestern während der Schule warst, soeben angerufen hat!“

***

Die Lehrerin fragt: „In welcher Schlacht wurde Karl der Kühne getötet?“ Lukas antwortet: „In seiner letzten!“

***

Frau Grob ist ganz enttäuscht. „Ich habe schon wieder keine einzige richtige Zahl im Lotto!“ Antwortet ihr Sohn Uli tröstend: „Macht nichts! Mir ging es in der letzten Matheprüfung genauso!“

***

Beim Psychiater klingelt das Telefon. Am Apparat ist ein Kind. „Mir macht die Schule riesigen Spass. Können Sie mir vielleicht helfen? Ich glaube, ich bin nicht ganz normal!“